

as Dorf n Dorf

in Naters (CH)

von cheseauxrey associés



Grundstück galt als unbebaubar, es grenzt an den Berg, die Umgebung ist heterogen. Heute lebt die Familie in einem aus drei unterschiedlichen Volumina gefügten Haus um einen Hof. Außen zeigt der Sichtbeton betont ruppig, innen sind die Räume einladend weiß.

Die Studienfreunde Olivier Cheseaux und Alexandre Rey, 2021 kamen drei Partner hinzu, cheseauxrey associés SA Team. 2016 realisierten die Architekten in Savièse ein aus modulierten Haus. Die Bauherren entdeckten es auf Facebook begeistert: „Wir waren der Meinung, dass dieses Haus nie geplant worden ist. Doch dann fanden wir heraus, dass es aus dem Unterwallis sind. Nach einem ersten Treffen direkt verstanden gefühlt und waren für eine Zusammenarbeit. Amaral von cheseauxrey associés SA beschreibt es so: „Wir haben uns beauftragt, weil sie ein Haus wollten, das im Verwas in der Region üblicherweise gebaut wird, atypisch ist. Ihrer Komfortzone heraus und zeigten großes Interesse an. Das ist der ideale Rahmen für das notwendige Vertrauen. Ein Objekt mit einer sehr starken, ja sogar radikalen Identität. Die Reaktionen zwangsläufig ebenfalls radikal: Unvermeidlich Ungewissheit, Verwunderung oder auch Abneigung.“ Die Bauherrschaft kommen aber auch Feedback, dass dies das schönste Haus für uns ist es sogar eines der schönsten Häuser überhaupt.“ Das Haus befindet sich geografisch im Zentrum des Oberwallis, der tiefste Punkt, das Rhône-Ufer, liegt auf 673 Meter, der höchste

Punkt ist das Aletschhorn mit 4.195 Metern über Meeresspiegel. Das Haus entstand in einer Art Übergangszone, so die Architekten: „Einerseits liegt das Grundstück am Rand des alten Dorfes, das sich durch eine harmonische Dichte an kleinen Gebäuden aus der Zeit der Industrialisierung auszeichnet. Im Gegensatz dazu wurde im Westen ein Bereich, der ursprünglich für Parkplätze vorgesehen war, später mit Gebäuden bebaut, deren Maßstäbe und Formen sehr unterschiedlich sind.“ Der Grund galt als unbebaubar: Ein Fels markiert die nördliche Grenze.

Als „Fels in der Brandung“ behauptet sich das neue Wohnhaus heute, seine drei monolithischen Betonkörper folgen der leichten Neigung des Geländes, mit ihren unterschiedlich geneigten Satteldächern entsteht ein kleines Dorf im Dorf um einen Hof. In Halbgeschossen sind die Innenräume organisiert, sie öffnen sich differenziert: mal nahe am Fels, mal mit Blick auf die Böschung, sie bieten Weitsicht auf die Berggipfel oder in den Himmel.

Metallschalungen mit Einlagen aus abgenutztem, beschädigtem Holz wurden für den Sichtbeton verwendet; das Relief der Fassaden ist einzigartig, jedes Ausschalen sorgte bei allen Beteiligten für Überraschungsmomente. Im Gegensatz zum rauen Äußeren sind die Innenräume wohnlich weiß ausgekleidet.



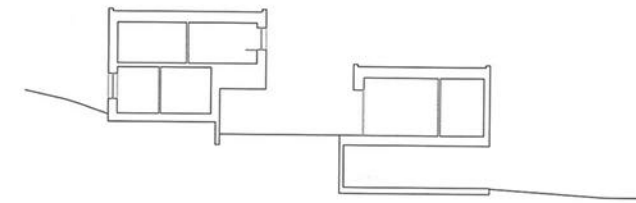
Links: Die Ebenen sind als Split-Level organisiert. Die Räume gehen fließend ineinander über, dabei entwickelt jeder Raum auch dank der unterschiedlichen Ausblicke eine eigene Atmosphäre.

Die zufällige Anordnung von Metallschalungen unterschiedlicher Größe sowie ein Beton, der nur minimal gerüttelt wurde und Kiesnester aufweist, verleihen der Oberfläche Tiefe. Im Laufe des Tages und der Jahreszeiten verändert sich die Farbgebung des mineralischen Reliefs, so wie die der Felsen im Hintergrund.

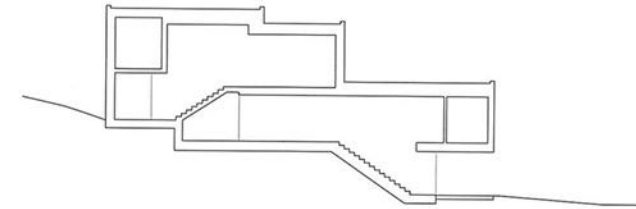


„Wir schätzen diese Art von schwierigen, heterogenen Kontexten sehr, da sie zwangsläufig sehr klare und starke Projekte hervorbringen. Sie zwingen uns dazu, architektonische Lösungen zu entwickeln, die die Unannehmlichkeiten des Ortes ausblenden und seine Qualitäten hervorheben“, finden die Architekten. „Mit solchen Projekten wollen wir auch eine Debatte eröffnen und Fragen formulieren, nicht nur in Bezug auf unsere Architektur, sondern auch (und vor allem) in Bezug auf die bestehenden Neubauten: Was ist der richtige Maßstab, die richtige Volumetrie für diesen Ort? Die richtige Materialität? Vor allem allerdings ist wichtig, dass sich die Eigentümer mit ihrem Haus identifizieren und sich wohlfühlen. Wie bei einem Kleidungsstück sind sie es, die ihre Wohnung im Alltag tragen.“ cheseauxrey associés sa

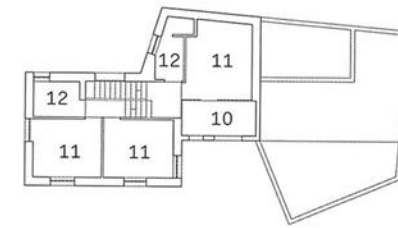
Schnitt 1



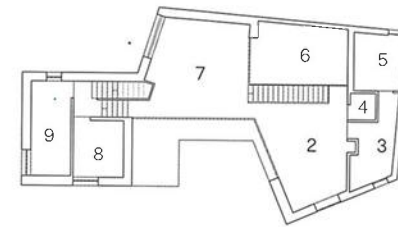
Schnitt 2



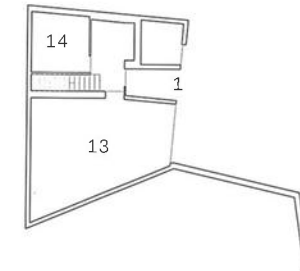
Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Untergeschoss



Maßstab
M 1:400

- 1 Eingang
- 2 Wohnen
- 3 Waschküche
- 4 WC
- 5 Technik
- 6 Innenhof
- 7 Kochen
- 8 Arbeiten
- 9 Reduit
- 10 Loggia
- 11 Schlafen
- 12 Bad
- 13 Garage
- 14 Keller

Hersteller: Fenster: Finstral | Sonnenschutz & Sichtschutz: Schenker Storen | Türen, Tore & Beschläge: Brodard SA | Bad, Sanitär & Armaturen: Vallone, Laufen | Beleuchtung: Regent

Beteiligtes Unternehmen: Editech SA, www.editech.ch

von cheseauxrey associés sa

„Die Erde gehört nicht uns, sie wurde uns von unseren Kindern geliehen.“



Olivier Cheseaux, Dario Zimmermann, Sébastien Vitre, Alexandre Rey, Emanuel Amaral
cheseauxrey associés sa, Sion (CH)
www.cheseauxrey.ch

Anzahl der Bewohner:

4

Wohnfläche (m²):

130

Grundstücksgröße (m²):

1.053

Standort: Naters (CH)

Bauweise: Beton mit Innendämmung

Fertigstellung: 11/2020

Architekturfotografie:

Thomas Jantscher, Neuchâtel (CH)
www.jantscher.ch

Lageplan

